



MEHR ERFAHREN

TRAINING DEUTSCH

Gymnasium

Grammatik und Stil

STARK

Inhalt

Vorwort

1	Wortarten: Das Verb	1
1.1	Funktion des Verbs	1
1.2	Konjugation des Verbs	3
1.3	Person und Numerus	4
1.4	Tempus	5
1.4.1	Präsens	6
1.4.2	Vergangenheit	8
1.4.3	Starke und schwache Verben	11
1.4.4	Futur	13
1.4.5	Überblick über die Tempora (Zeitstufen)	15
1.5	Partizip	18
1.5.1	Partizip Präsens	18
1.5.2	Partizip Perfekt	20
1.6	Aktiv und Passiv	21
1.7	Imperativ	23
1.8	Wortschatzübungen	25
2	Wortarten: Das Nomen	29
2.1	Funktion des Nomens	29
2.2	Woran erkennt man Nomen?	30
2.3	Genus	31
2.4	Numerus	34
2.5	Kasus	37
2.6	Wortschatzübungen und Stilfragen	44
3	Wortarten: Das Pronomen	49
3.1	Funktion des Pronomens	49
3.2	Personalpronomen	51
3.3	Possessivpronomen	55
3.4	Indefinitpronomen	58
3.5	Interrogativpronomen	60
3.6	Relativpronomen	62
3.7	Demonstrativpronomen	65

Fortsetzung siehe nächste Seite

4	Wortarten: Das Adjektiv	69
4.1	Funktion des Adjektivs	71
4.2	Komparation	74
4.3	Wortschatzübungen	77
5	Wortarten: Das Numerale	81
6	Wortarten: Die Präposition	83
6.1	Funktion der Präposition	83
6.2	Arten von Präpositionen	86
7	Wortarten: Die Konjunktion	95
7.1	Funktion der Konjunktion	95
7.2	Nebenordnende Konjunktionen	98
7.3	Unterordnende Konjunktionen	99
8	Wortarten: Das Adverb	105
8.1	Funktion des Adverbs	105
8.2	Lokaladverb	107
8.3	Temporaladverb	109
8.4	Modaladverb	110
8.5	Kausaladverb	112
8.6	Steigerung von Adverbien	113
8.7	Wortschatzübungen	114
8.8	Überblick über die Wortarten	116
9	Sätze: Die Satzglieder	117
9.1	Verschiebeprobe	117
9.2	Prädikat	120
9.3	Subjekt	123
9.4	Objekt	128
9.5	Adverbiale	131
9.6	Attribut	135
9.7	Überblick über die Satzglieder	140
10	Sätze: Haupt- und Nebensätze	141
10.1	Stellung des finiten Verbs	141
10.2	Die Satzarten	144
10.3	Nebensätze	147
10.3.1	Temporalsatz	147
10.3.2	Kausalsatz	149
10.3.3	Finalsatz	151

10.3.4	Modalsatz	152
10.3.5	Konditionalsatz	154
10.3.6	Konsekutivsatz	156
10.3.7	Konzessivsatz	157
10.3.8	Lokalsatz	158
10.3.9	Relativsatz	159
10.4	Satzreihe und Satzgefüge	161
10.5	Überblick über die Satzarten	164
11	Wortkunde: Wortbedeutung	165
11.1	Homonym	165
11.2	Antonym	167
11.3	Synonym	170
11.4	Wortfeld	171
11.5	Wortfamilie	173
11.6	Metapher	175
Lösungen	177	
Grammatische Grundbegriffe	241	

Bildnachweis

Autor: Frank Kubitza

Illustrator: Franz Gerg

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

die deutsche Grammatik hat ihre Tücken und viele Schülerinnen und Schüler haben ihre Schwierigkeiten damit. Vielleicht wünschst du dir, bestimmte Dinge noch einmal erklärt zu bekommen, weil es in der Schule zu schnell ging oder nicht genug Zeit zum Üben war? Oder du möchtest dich gezielt auf einen Grammatiktest vorbereiten? Dann hast du mit diesem Buch schon den ersten Schritt getan: Mit ihm helfe ich dir, die Grammatik der 5. und 6. Klasse in den Griff zu bekommen.

- Am Anfang jedes Kapitels stehen leicht verständliche **Erklärungen** und **Regeln** in einem **Merkkasten**, sodass du das Wichtigste auf einen Blick erfassen kannst. Übersichtliche **Tabellen** zeigen dir die verschiedenen Formen von Nomen und Verben.
- Wenn du die Regeln verstanden hast, kannst du dein Wissen gleich an mehreren **Übungsaufgaben** testen. Zu jeder Aufgabe findest du am Ende des Buches eine **ausführliche Lösung**. Versuche aber immer erst, die Aufgabe selbst zu lösen, bevor du im Lösungsteil nachschlägst – erst dann weißt du, ob du das Thema auch wirklich verstanden hast!
- Dieses Buch hilft dir außerdem, deinen **Wortschatz** zu erweitern und zu trainieren, gut und sicher zu formulieren – dann wirst du auch gute Aufsätze schreiben! Deshalb gibt es Kästen mit der Überschrift „**Hinweis zum Stil**“, die dir Tipps zum richtigen und treffenden Formulieren geben.
- Schließlich soll beim Lernen aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Deshalb begleiten dich die drei Geschwister Corinna, Christoph und Benjamin mit ihrem Hund Whiskey und ihrer Katze Nero und viele **farbige Illustrationen und Fotos** durch das Buch. Die **Geschichten** sind zum Teil wirklich passiert, manchmal habe ich auch etwas dazuerfunden. Corinna, Christoph und Benjamin sind meine Kinder und haben dieselben Schwierigkeiten mit der Grammatik, wie du sie vielleicht hast.

Nun wünsche ich dir viel Spaß beim Üben und gute Deutschnoten!



Frank Kubitza

Vorwort

Liebe Eltern,

Ihr Kind hat Schwierigkeiten mit der deutschen Grammatik? Es hat bestimmte Themen im Unterricht noch nicht verstanden oder ein Grammatiktest steht an, auf den es sich vorbereiten möchte? Dann hilft dieses Buch Ihrem Kind: Es erklärt alle Grammatikthemen der 5. und 6. Klasse auf leicht verständliche Weise und bietet zahlreiche Übungsmöglichkeiten zur Festigung des Wissens und zur Erweiterung des Wortschatzes.

- Die einzelnen Kapitel behandeln die Themen **Wortarten, Satzglieder, Sätze** und **Satzbedeutung**.
- Übersichtliche **Merkkästen** und **Tabellen** bringen die wichtigsten Begriffsbestimmungen, Regeln und Bildungsmuster auf den Punkt und erklären auch schwierigere Sachverhalte altersgerecht.
- Eine Vielzahl von **Übungsaufgaben** hilft nicht nur, das erworbene Grammatikwissen zu vertiefen und zu festigen, sondern bietet dem Kind auch die Möglichkeit, seinen Wortschatz zu erweitern und seinen Stil zu verbessern. Die Kästen „**Hinweis zum Stil**“ geben Tipps zum korrekten Sprachgebrauch und bieten Formulierungshilfen – davon wird Ihr Kind auch beim Aufschreiben profitieren.
- Sie können den Lernerfolg Ihres Kindes unterstützen, indem Sie darauf achten, dass es die Übungsaufgaben erst dann mit den **Lösungen** im hinteren Teil des Buches abgleicht, wenn es seine eigenen Antworten aufgeschrieben hat. Auch kann es hilfreicher sein, sich auf einzelne Teilkapitel oder Aufgaben zu beschränken, anstatt sich zu viel Stoff auf einmal vorzunehmen – nur so kann das neue Wissen sich auch setzen.
- **Lustige Geschichten** um die drei Geschwister Corinna, Christoph und Benjamin und ihre beiden Haustiere sowie **zahlreiche farbige Illustrationen und Fotos** sorgen dafür, dass das Üben Spaß macht und Ihr Kind mit Freude bei der Sache ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit diesem Buch und gute Resultate in der Schule!



Frank Kubitzka

1 Wortarten: Das Verb

1.1 Funktion des Verbs

Die Verben stellen nach den Nomen die zweitgrößte Wortgruppe in der deutschen Sprache. Kein Satz kommt ohne ein Verb aus!

Das Verb: Begriffsbestimmung und Funktion

Der lateinische Begriff für das **Zeitwort** ist **Verb**. Verbum heißt im Lateinischen einfach **das Wort** – das zeigt schon, wie wichtig diese Wortart ist. Das Verb informiert uns über das Wesentliche, die Aussage eines Satzes.

Man unterscheidet zwischen zwei Verbgruppen:

1. **Vollverben:** Das sind Verben wie *gehen, singen, kochen oder lesen*. Sie bezeichnen meist eine Tätigkeit.
2. **Hilfsverben:** Das sind die Verben *haben, sein und werden*, die den Vollverben helfen, die verschiedenen Zeiten zu bilden.

Schauen wir uns einmal den folgenden Satz an:

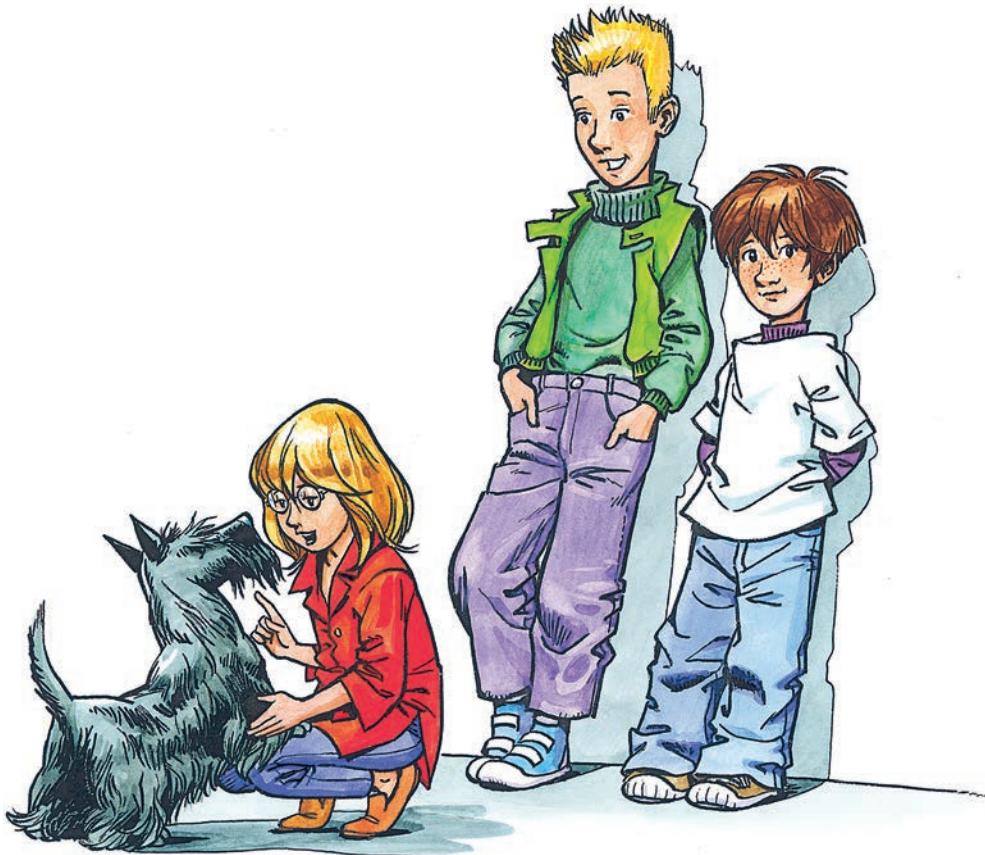
Das Auto fährt.

Wenn du bei diesem Satz *fährt* weglässt, steht nur noch *Das Auto* da. Das gibt dir zwar die Information, dass es sich um ein Auto handelt, du erfährst aber nicht, was mit ihm passiert. Wenn du *Das Auto* weglässt, steht nur noch *fährt* da, also das Verb. Dieses Verb gibt dir ganz verschiedene Informationen: Du erfährst, von welcher Tätigkeit in dem Satz die Rede ist und dass nur *eine* Person oder Sache diese Tätigkeit ausübt, nicht mehrere. Außerdem kannst du dem Verb entnehmen, dass das, wovon die Rede ist, gerade jetzt passiert.

Das Verb enthält also die wesentliche Aussage des Satzes. Deshalb ist es die einzige Wortart, mit der man alleine einen Satz bilden kann, nämlich einen Befehlssatz, beispielsweise *Spring!*

- 1 Unterstreiche im folgenden Text alle Vollverben (nicht *haben*, *sein*, *werden*).

Benjamin, Christoph und Corinna sind drei Geschwister, die in Obbach wohnen. Benjamin, der Älteste, spielt gerne Squash, bläst Saxophon und bastelt an seinem Computer herum, den er über alles liebt. Wenn er zu viel Zeit am Computer verbringt und zu wenig für die Schule lernt, bekommt er Computerverbot. Christoph liest gerne, geht regelmäßig zum Badminton-Training und lernt gerade Gitarrespielen, da ihn die Bratsche, die er früher spielte, gelangweilt hat. Manchmal fährt er auch Fahrrad. Corinna sitzt mit ihrer Freundin Ramona nachmittagelang zusammen und beide reden über Gott und die Welt. Wenn die Sonne scheint, gehen sie gerne mit Whiskey spazieren, einem kleinen Scotch-terrier, der am liebsten bei Corinna im Zimmer schläft. Wenn Corinna keine Hausaufgaben macht, liest sie gerne spannende Bücher oder übt Klarinette. Wenn die Geschwister überhaupt nichts zu tun haben, dann schalten sie den Fernseher ein. Jeden Tag helfen sie im Haushalt. Benjamin deckt den Tisch, Corinna bürstet Whiskey und Christoph fegt den Gehsteig.



1.2 Konjugation des Verbs

Das Verb enthält viele Informationen: Es sagt aus, **wer** und **wie viele Personen was** tun und **wann** sie es tun. Außerdem zeigt es uns, ob jemand **selbst** etwas tut oder ob etwas mit ihm **getan wird**. Dabei verändert das Verb seine Form, indem es sein Inneres (seinen **Stamm**) verändert und verschiedene Endungen angehängt werden. Man sagt, es wird **gebeugt** oder **konjugiert**. Wenn du deinen Oberkörper nach links, rechts, nach vorne oder nach hinten **beugst**, dann bleibt dein Körper der gleiche, nur seine Form ändert sich; genauso ist es beim Verb.

Konjugation: Begriffsbestimmung und Definition

Ein Verb gibt durch seine verschiedenen Formen Informationen darüber, **welche** Personen etwas tun, **wann** sie es tun und ob sie es **selbst** tun oder aber etwas **mit Ihnen** getan wird. Um mit dem Verb diese Informationen geben zu können, musst du seine **Form** verändern. Diesen Vorgang nennt man im Deutschen **beugen** oder auf Lateinisch **konjugieren**.

Beispiele: ich fahre → du fährst → er fährt → wir fahren → ihr fahrt → sie fahren
ich fahre → ich fuhr
ich fahre → ich werde gefahren

Es gibt aber auch eine Form des Verbs, die nicht konjugiert wird. Man nennt sie die **Grundform** oder den **Infinitiv**. Man kann den Infinitiv eines Verbs oft daran erkennen, dass ihm das Wörtchen **zu** vorausgeht.

Beispiel: Er hatte keine Mühe, den Ball zu treffen.

2 Bilde den Infinitiv von folgenden Verben.

- a) sie werden fliegen fliegen
 - b) du lachtest _____
 - c) er kocht _____
 - d) sie ist gesprungen _____
 - e) ich hatte gewinkt _____
 - f) ihr werdet gelernt haben _____
 - g) wir sind gekommen _____
 - h) sie hatten gegessen _____
 - i) sie wird tanzen _____
 - j) ich habe gesungen _____
 - k) wir verreisen _____

1.3 Person und Numerus

Das Verb kann uns sagen, **wer** etwas tut (**Person**) und ob nur **einer** etwas tut oder **mehrere** etwas tun (**Numerus**). Es gibt drei Personen im **Singular (Einzahl)** und drei Personen im **Plural (Mehrzahl)**.

Singular	Plural
1. Person ich singe	1. Person wir singen
2. Person du singst	2. Person ihr singt
3. Person er, sie es singt	3. Person sie singen

3 Bestimme Person und Numerus der folgenden Verben.

- a) wir laufen 1. Person Plural
 b) sie gruben _____
 c) sie grub _____
 d) er verfuhr sich _____
 e) du klagst _____
 f) ihr jubiliert _____
 g) er isst _____
 h) es lacht _____
 i) ich fuhr _____
 j) du fällst _____

4 Setze die richtige Person ein.

- a) 1. Person Plural: wir gehen
 b) 2. Person Singular: _____ kochst
 c) 2. Person Plural: _____ redet
 d) 3. Person Plural: _____ boxen
 e) 1. Person Singular: _____ klage
 f) 3. Person Singular: _____ schreibt
 g) 2. Person Plural: _____ warnt
 h) 3. Person Plural: _____ springen
 i) 3. Person Singular: _____ fährt Rad

1.4 Tempus

Das Verb gibt auch an, zu welchem **Zeitpunkt** etwas geschieht. Man kann dabei drei **Tempora** (Zeitstufen) unterscheiden:

Die drei Zeitstufen: Begriffsbestimmung



Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Es ist vor dem Zeitpunkt passiert, zu dem du diesen Satz liest. Vorher haben wir gemütlich gegessen.	Es geschieht jetzt , zu dem Zeitpunkt, zu dem du diesen Satz liest. Wir gehen jetzt spazieren.	Es wird nach dem Zeitpunkt passieren, zu dem du diesen Satz liest. Nach dem Spaziergang werden wir Eis essen.

- 5 Schreibe in die Klammer nach dem Verb, ob es die Vergangenheit (V), Gegenwart (G) oder Zukunft (Z) bezeichnet.

Benjamin steht (G) vor dem Spiegel, gelt () sich die Haare und sagt (): „Meine Haare gefallen () mir gut.“ Christoph, der vorbeigeht (), denkt () sich: „Früher haben () mir seine Haare besser gefallen, er hat () mit der alten Frisur einfach cooler ausgesehen, aber seine neue Freundin wollte () unbedingt, dass er die Haare kürzer trägt (); aber ich finde (), dass es ihm nicht steht ().“ Benjamin fragt () Christoph: „Wie gefallen () dir meine Haare?“ Christoph zuckt () mit den Achseln: „Dein Haar glänzt (), als ob du Margarine im Haar hättest. Früher haben () mir deine Haare besser gefallen. Ich werde () mir nie so eine Frisur machen lassen. Wenn deine Freundin sagt (), du sollst () dir eine Glatze rasieren, dann wirst () du dir eine Glatze rasieren lassen. Das ist () doch blöd.“ Corinna kommt () dazu und meint: „Ich habe () meine Frisur auch satt, ich werde () morgen zum Friseur gehen und werde () mir einen tollen Kurzhaarschnitt schneiden lassen. Damit werde () ich viel besser aussehen. Deine langen Haare sind () doch nicht optimal, Christoph.“ „Wenn du dich um deine eigenen Haare kümmерst () und meine in Frieden lässt (), bin () ich dir sehr verbunden“, grummelt () Christoph und verschwindet () in seinem Zimmer.



Lösungen

- 1 Benjamin, Christoph und Corinna sind drei Geschwister, die in Obbach wohnen. Benjamin, der Älteste, spielt gerne Squash, bläst Saxophon und bastelt an seinem Computer herum, den er über alles liebt. Wenn er zu viel Zeit am Computer verbringt und zu wenig für die Schule lernt, bekommt er Computerverbot. Christoph liest gerne, geht regelmäßig zum Badminton-Training und lernt gerade Gitarrespielen, da ihn die Bratsche, die er früher spielte, gelangweilt hat. Manchmal fährt er auch Fahrrad. Corinna sitzt mit ihrer Freundin Ramona nachmittagelang zusammen und beide reden über Gott und die Welt. Wenn die Sonne scheint, gehen sie gerne mit Whiskey spazieren, einem kleinen Scotch-terrier, der am liebsten bei Corinna im Zimmer schläft. Wenn Corinna keine Hausaufgaben macht, liest sie gerne spannende Bücher oder übt Klarinette. Wenn die Geschwister überhaupt nichts zu tun haben, dann schalten sie den Fernseher ein. Jeden Tag helfen sie im Haushalt. Benjamin deckt den Tisch, Corinna bürstet Whiskey und Christoph fegt den Gehsteig.
- 2
- | | |
|-----------------------------|------------------|
| a) sie werden fliegen | fliegen |
| b) du lachtest | lachen |
| c) er kocht | kochen |
| d) sie ist gesprungen | springen |
| e) ich hatte gewinkt | winken |
| f) ihr werdet gelernt haben | lernen |
| g) wir sind gekommen | kommen |
| h) sie hatten gegessen | essen |
| i) sie wird tanzen | tanzen |
| j) ich habe gesungen | singen |
| k) wir verreisen | verreisen |
- 3
- | |
|---|
| a) wir laufen: 1. Person Plural |
| b) sie gruben: 3. Person Plural |
| c) sie grub: 3. Person Singular |
| d) er verfuhr sich: 3. Person Singular |
| e) du klagst: 2. Person Singular |
| f) ihr jubiliert: 2. Person Plural |
| g) er isst: 3. Person Singular |

- h) es lacht: **3. Person Singular**
 i) ich fuhr: **1. Person Singular**
 j) du fällst: **2. Person Singular**
- 4**
- | | |
|---------------------------------|--------------------------------|
| a) wir gehen | b) du kochst |
| c) ihr redet | d) sie boxen |
| e) ich klage | f) er, sie, es schreibt |
| g) ihr warnt | h) sie springen |
| i) er, sie, es fährt Rad | |
- 5** Benjamin steht (G) vor dem Spiegel, gelt (G) sich die Haare und sagt (G): „Meine Haare gefallen (G) mir gut.“ Christoph, der vorbeigeht (G), denkt (G) sich: „Früher haben (V) mir seine Haare besser gefallen, er hat (V) mit der alten Frisur einfach cooler ausgesehen, aber seine neue Freundin wollte (V) unbedingt, dass er die Haare kürzer trägt (G); aber ich finde (G), dass es ihm nicht steht (G).“ Benjamin fragt (G) Christoph: „Wie gefallen (G) dir meine Haare?“ Christoph zuckt (G) mit den Achseln: „Dein Haar glänzt (G), als ob du Margarine im Haar hättest. Früher haben (V) mir deine Haare besser gefallen. Ich werde (Z) mir nie so eine Frisur machen lassen. Wenn deine Freundin sagt (G), du sollst (G) dir eine Glatze rasieren, dann wirst (Z) du dir eine Glatze rasieren lassen. Das ist (G) doch blöd.“ Corinna kommt (G) dazu und meint: „Ich habe (G) meine Frisur auch satt, ich werde (Z) morgen zum Friseur gehen und werde (Z) mir einen tollen Kurzhaarschnitt schneiden lassen. Damit werde (Z) ich viel besser aussehen. Deine langen Haare sind (G) doch nicht optimal, Christoph.“ „Wenn du dich um deine eigenen Haare kümmерst (G) und meine in Frieden lässt (G), bin (G) ich dir sehr verbunden“, grummelt (G) Christoph und verschwindet (G) in seinem Zimmer.
- 6**
- a) Heute gehen wir in die Kirche. **Gegenwart**
 - b) Der Ball ist rund. **Zeitlosigkeit**
 - c) Übermorgen komme ich zu dir. **Zukunft**
 - d) In den letzten Ferien habe ich etwas Tolles erlebt: Ich schwimme gerade, da sehe ich, dass etwas großes Schwarzes unter Wasser auf mich zuschießt. **historisches Präsens**
 - e) Jedes Jahr feiern wir unseren Geburtstag. **Zeitlosigkeit**
 - f) Glas zerbricht sehr leicht. **Zeitlosigkeit**
 - g) Nachher sammle ich die Scherben auf. **Zukunft**
 - h) Jeder Tintenstrahldrucker braucht Patronen. **Zeitlosigkeit**
 - i) Ich esse jetzt und genieße das. **Gegenwart**



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK